

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 216

Fundumstände: Macedonia; Byllis – Hekal/Fier, Nekropole, aus einem Grab des 2.Jh.n.Chr.

Verbleib: Byllis, im Gelände

Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Kalkstein, Stele

Maße: H: 203 cm x B: 48 cm x T: 19 cm; Buchstaben: 3–5 cm

Editionen:

N. Ceka, *Iliria* 17, 2, 1987, 106, Nr. 66; 107, Fig. 41.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 153, Nr. 197.



Matijević (FWK 2009)



Burkhardt (FWK 2009)



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Lesung:

M(arcus) ◦ Insteius | Agiles | Laticirae(?) | Primae | matri suae | d(e) ◦ s(ua) ◦
p(ecunia) ◦ f(aciendum) ◦ curavit ◦ | sacrum

Bisherige Lesungen:

M(arcus) Insteius / Agiles / Laticirae / Primae / matri suae / d(e) s(ua) p(ecunia)
f(aciendum) c(uravit) / Sacrum

(Ceka 1987; Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Kommentar:

Hochrechteckige Kalksteinstele, im oberen Drittel das gerahmte Inschriftenfeld. Darüber nebeneinander zwei nur wenig erhaben ausgearbeitete Rosetten mit zwei Blätterlagen. Darüber und übereinander angeordnet zwei weitere (noch nicht fertig ausgearbeitete?) Rosetten? Am oberen Stelenrand ist ein Zahnschnitt zu sehen, womöglich folgte ein giebelförmiger Aufsatz wie bei LIA 222. Unter dem Schriftfeld in einem vertieften querecht-

eckigen Feld rechts die Darstellung eines Kraters, was links daneben dargestellt war, ist anhand des Fotos nicht zu erkennen. Sacrum steht unter dem Bildfeld.

Grabinschrift, die Marcus Insteius Agile seiner Mutter Laticira (?) Prima aus eigenen Mitteln gesetzt hat. Das Nomen Gentile Insteius/-a ist insbesondere in Rom und Italien sowie in Nordafrika verbreitet. Einzelstücke sind aus der Achaia (Corinth VIII 3, 149. 345, Corinthus) und der Moesia inferior und superior bekannt (IScM V 135 = AE 1980, 818, Troesmis; IMS VI 29, Scupi). In Byllis ist der Name in zwei weiteren Inschriften belegt (LIA 211 und 212). Die Schreibung Agile anstelle des weit verbreiteten Agilis ist singulär (vgl. eventuell CIL III 12668 = IMS IV 87, Horreum Margi). Das Nomen Gentile der Verstorbenen hat keine Parallele. In Betracht zu ziehen wäre, ob die Frau mit ihrem Praenomen genannt war, jedoch ist auch ein Nomen Gentile Aticirus/-a epigraphisch nicht nachgewiesen.

Datierung: frühe Kaiserzeit?